

Protokoll Nr. 19 (2023-2027)

der öffentlichen Hybrid-Sitzung (Zoom) des Beirats Schwachhausen am 27.02.2025 im Focke Museum

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:30 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Beirat

Dr. Christine Börner	Jan Brockmann
Dr. Dagmar Burgdorf	Lukas Dietzel (online)
Gudrun Eickelberg	Jörg Findeisen
York Golinski	Jan Hannemann
Marek Helsner	Jörg Henschen
Antje Hoffmann-Land	Frank Köhler (online)
Klaus-Peter Land	Malte Lier
Jörn H. Linnertz	Robert Lipphardt (online)
Ingeborg Mehser (online, bis 21:10 Uhr)	

b) vom Ortsamt

Ralf Möller
Stefan Freydank

Zunächst stellt Ralf Möller fest, dass der Beirat beschlussfähig ist. Daraufhin wird das Protokoll Nr. 18 der Beiratssitzung am 21.01.2025 genehmigt.

Die vorliegende Tagesordnung wird mit einer Ergänzung zum neuen TOP 7 Beschlussantrag Beiratsfraktion Die Linke: Erörterung der "Umsetzung der beschlossenen Drogenhilfestrategie" auf der nächsten Beirätekonferenz am 14. Mai 2025 beschlossen.

Tagesordnung

1. Bürger:innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten
2. Information zum Sachstand „Aufgesetztes Parken“
3. Globalmittelvergabe 1. Runde 2025
4. Anhörungsverfahren FW-Verbindungsleitung: Planänderungsantrag für die Baumkompensation in den Stadtteilen
5. Stadtteilbudget/ Beschlussvorlage zum Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter §10 Abs.1 Nr.7
6. Stadtteilgrenzenverschiebung zwischen Schwachhausen und der Vahr, Nahe August-Bebel-Allee/Phillipp-Scheidemann-Straße
7. **neu:** Beschlussantrag Beiratsfraktion Die Linke: Erörterung der "Umsetzung der beschlossenen Drogenhilfestrategie" auf der nächsten Beirätekonferenz
8. Verschiedenes

TOP 1: Bürger*innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Bürger:innenanträge, Mitteilungen, Anregungen aus der Bevölkerung

werden nicht vorgebracht.

Mitteilungen der Beiratssprecherin:

Gudrun Eickelberg umreißt kurz die Themen der letzten Sitzung der Beirätekonferenz am 18.02.25:

- Präsentation zur Konzeption „Aufgesetztes Parken“. Dazu werden im Anschluss weitere Ausführungen im TOP 2 der Beiratssitzung gegeben.
- Vorstellung des Verfahren zur Erstellung eines Landesaktionsplanes Rassismus durch die Landesintegrationsbeauftragte. Auch Vertreter:innen aus Beiräten sind bei Interesse angesprochen, sich an den sogenannten Fokus-Gruppen zu beteiligen, deren Hinweise bei der Erstellung des Aktionsplans berücksichtigt werden sollen.
- Die Senatskanzlei hat angekündigt, einen neuen Leitfaden zur Thematik Um- und Neubenennungen von Straßen und Plätzen zu erstellen. Es sei vorgesehen, dass es hierbei u.a. nicht zwingend ein Einvernehmen zwischen den Beiräten und den Anwohnenden geben müsse.
- Der Beschluss des Beirats Schwachhausen am 23.01.2025 zum „Modellversuch Schulstraßen“ fand laut Gudrun Eickelberg breite Zustimmung in der Beirätekonzferenz. Sie gehe daher davon aus, dass die notwendige Mehrheit gegeben sei, dass der Antrag in die Stadtbürgerschaft zur Befassung weitergeleitet werde.

Mitteilungen aus dem Beirat

Es liegen aus dem Gremium keine weiteren Mitteilungen vor.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Ralf Möller führt zu nachfolgenden Sachverhalten aus:

- In der Kurfürstenallee wurde ein Fahrbahn teilbereich gesperrt. Ursache sei hier eine Fahrbahnabsackung. Nach Rückfrage beim ASV wurde die Information gegeben, dass die Ursache derzeit noch ergründet werde.
- Die beiden bisherigen Pfeiler-Standorte der abgerissenen Fußgängerbrücke über die Kurfürstenallee sollen nach Aussage der aktuell vor Ort tätigen Firma versiegelt werden. Das Ortsamt hatte, u.a. nach Hinweisen aus dem Beirat, im Vorfeld ursprünglich angeregt, auf den Standorten Rasenflächen vorzusehen. Das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) teilte dazu mit, dass dies nicht möglich sei, da sich die Brückenfundamente nur sehr wenige Zentimeter unter der Oberfläche befänden. Nach eigener Anschauung vor Ort stellten wir fest, dass die Fundamente deutlich tiefer im Boden liegen, als vom ASV angegeben worden ist. Rasenflächen wären demnach durchaus möglich gewesen und die Aussage des ASV nicht richtig. Ralf Möller regt an den Sachverhalt ggf. noch einmal im nächsten Koordinierungsausschuss bzw. im kommenden Umweltausschuss zu behandeln.
- Der Beiratsbeschluss vom 23.10.2024 zur Benennung des Vorplatzes des Focke-Museums in Jina-Mahsa-Amini-Platz wurde aktuell auch über eine Anfrage der Linksfraktion in der Bürgerschaft befasst. Der Senat sicherte zu, dass die Platzbenennung zügig durch das ASV vollzogen werden solle.
- Die Thematik Vorhaben zur Bebauung der „Horner-Spitze“ werde der Beirat Horn-Lehe erneut behandeln – in der Beiratssitzung am 20. März 2025. Das angekündigte Gutachten liege bis dato noch nicht vor.

TOP 2: Information zum Sachstand „Aufgesetztes Parken“

Gudrun Eickelberg und Ralf Möller berichten kompakt zu den Ausführungen zum Konzept „Aufgesetztes Parken“ in der letzten Beirätekonzferenz am 18.02.2025. Frau Senatorin Özlem Ünsal, Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SBMS) sowie Jürgen Hoffmann, Referatsleiter strategische Verkehrsplanung bei SBMS, haben ausgeführt.

- Die Erstellung des Konzepts gegen das Gehwegparken erfolgte auf Basis des Urteils des Bundesverwaltungsgerichts und sei eine Weiterentwicklung des früheren Konzepts zum Umgang mit regelwidrigem Parken.
- Zielsetzungen seien:
 - Barrierefreie Nutzung der Gehwege sicherstellen
 - Regelkonforme KFZ-Stellplätze schaffen
 - Parkraumbewirtschaftungskonzepte erstellen
 - Befahrbarkeit der Straßen für Fahrzeuge aller Art gewährleisten

- Städtebauliche Anforderungen berücksichtigen
- Das Konzept besteht aus einem mehrstufigen Verfahren. Stufe 1 soll bis Frühjahr 2025 abgeschlossen sein und umfasse die Sicherung der Rettungssicherheit. Es ist gerichtet gegen regelwidriges Parken, um den Zugang für Rettungsfahrzeuge zu gewährleisten. In den Stadtteilen (in der Reihenfolge): Mitte, Östliche Vorstadt, Schwachhausen, Walle, Findorff und Neustadt. Die übrigen Stadtteile folgen in der Stufe 2. Als Umsetzungsabschluss werde spätestens Mitte/ Ende 2025 angestrebt.
- In den nachfolgenden Stufen 3 und 4 (ab Ende 2025 – nach Abschluss der Stufen 1 und 2) gehe es um quartierbezogene Themen zum Ordnen des Parkens und die Herstellung von Barrierefreiheit. Hierbei werden drei Teilprojekte zum Ordnen des Verkehrs zur Umsetzung kommen. Es sei hier ein differenziertes Vorgehen angedacht – beispielsweise je nach Parkdruck in den Quartieren.
 - Teilprojekt 1: Ordnen des Parkens
 - Teilprojekt 2: Parkraumbewirtschaftung / Anwohnerparken
 - Teilprojekt 3: Begleitmaßnahmen (z.B. Carsharing-Angebote, Ladesäuleninfrastruktur)
- Für den 7. März und 25. April sind zwei Videokonferenzen von SBMS angekündigt, um die Beiräte und Ortsämter der betroffenen Stadtteile noch einmal zum konzeptionellen Vorgehen zu informieren. So die Zugangslinien vorliegen, werden sie an die Beiratsmitglieder weitergeleitet.

In einer abschließenden kurzen Diskussion äußert Klaus-Peter Land Kritik daran, dass zum Tagesordnungspunkt kein Referent von SBMS anwesend sei um auszuführen. Er plädiere dafür, den Sachverhalt noch einmal in der nächsten Beiratssitzung am 27. März 2025 aufzurufen, um hier dann die Forderungen des Beirats zum „Aufgesetzten Parken“ mit einem Beschluss zu bekräftigen. Klaus-Peter Land erinnert weiterhin an die B-Plan-Befassung zum Areal des St. Joseph-Stifts und hier die Forderungen des Beirats zu Quartiergaragen und Parkplatzlösungen für die Anwohnenden. Ferner hoffe er auf die Einbindung der Bevölkerung beim Thema, aus der auch bereits Vorschläge vorlägen. Jörn H. Linnertz betont, dass es zum Thema des „Aufgesetzten Parkens“ und der angedachten Konzeption unterschiedliche Sichtweisen auch zwischen den Beiratsfraktionen gäbe und plädiert ebenfalls für die thematische Befassung in der nächsten Beiratssitzung. Marek Helsner begrüßt dies ebenso und regt an, hierbei auch noch einmal u.a. auf den vorgestellten Zeitrahmen der Konzeptionsumsetzung zu fokussieren und zur Sitzung dann Referenten der zuständigen senatorischen Dienststellen einzuladen. Ralf Möller weist auf die Online-Informationsveranstaltung für die Beiräte am 07.03.2025 hin. Der Beirat könne sich in der März Sitzung des Beirats mit dem Thema inhaltlich befassen. SBMS bat bereits um Verständnis, dass die Basisinformationen in der Onlineveranstaltung und nicht in jedem betroffenen Beirat individuell vorgestellt werden. In der Folge werde der Beirat und auch die Anwohnenden in den anstehenden Umsetzungsprozess fortlaufend eingebunden. Die Ortsamtsleitung schlägt daher vor, die Thematik im anstehenden Koordinierungsausschuss und / oder in einem der kommenden Verkehrsausschüsse zu beraten.

TOP 3: Globalmittelvergabe 1. Runde 2025

Ralf Möller weist eingangs darauf hin, dass der Koordinierungsausschuss (KoA) in seiner Sitzung am 13.02.2025 die Globalmittelanträge vorberaten habe.¹

Jörg Henschen, Sprecher des KoA, stellt anschließend die einstimmig gefasste Beschlussempfehlung entsprechend vor. Er weist insbesondere darauf hin, dass in diesem Jahr noch mindestens eine weitere Globalmittelvergaberunde des Beirats vorgesehen sei und dafür noch hinreichend Mittel zur Verfügung stehen sollten. Angesichts der Vielzahl von Anträgen und vielfach hohen Antragssummen, empfehle der KoA dem Beirat daher bei einer Reihe von Anträgen weniger als die beantragten Mittel zu genehmigen (Anträge 4, 11, 14, 17, 18). Für die Anträge 5 und 6 werde zudem keine Mittelvergabe empfohlen. Zum Antrag 8 wird empfohlen, diesen für die nächste Globalmittelvergaberunde zurückzustellen. Der Antragsteller solle im Vorfeld einer erneuten Befassung gebeten werden, zu seiner Institution und zur Notwendigkeit

¹ Die Globalmittelübersicht, mit den vom Beirat beschlossenen Summen, ist dem Protokoll als Anlage 1 angefügt.

der Antragstellung detailliertere Auskünfte zu geben. Ferner solle dieser prüfen, ob ggf. eine Reparatur der vorhandenen Krippenwägen günstiger gegenüber einer Neuanschaffung wäre. Für den Antrag 11 wird dem Antragsteller empfohlen, die Mittel prioritär ausschließlich für das aufgeführte Ferienprogramm einzusetzen und bei ggf. zukünftigen Globalmittelanträgen - für mehrere unterschiedliche geplante Maßnahmen - jeweils dann Einzelanträge zu stellen.

Der Beirat folgt den Empfehlungen des KoA zu den eingereichten Globalmittelanträgen (1-19, mit Ausnahme Antrag 13) in der anschließenden Blockabstimmung einstimmig.

Abschließend wird noch einmal gesondert über den Antrag 13 der Spielplatzinitiative Emmaplatz beraten. Die Antragstellerinnen der Initiative sind anwesend und stellen ihr Vorhaben kompakt im Detail vor. Auf Nachfragen der Beiratsmitglieder bestätigen die Antragstellerinnen, dass die notwendigen Vereinbarungen mit dem Umweltbetrieb Bremen (UBB) und SpielLandschaftStadt e.V. zur Unterhaltung der zusätzlich angedachten Spielgeräte getroffen worden seien. Die hohe Antragssumme für Globalmittel würden sich insbesondere auch aus dem notwendigen baulichen Aufwand vor Aufstellung der Geräte ergeben. Der Beirat beschließt nach kurzer Diskussion einstimmig die aufgerundete Hälfte (3.700 Euro) der beantragten Mittel zu genehmigen und regt gegenüber den Antragstellerinnen an, zu versuchen, die Differenz über Dritte, beispielsweise Stiftungen, einzuwerben.

TOP 4: Anhörungsverfahren Fernwärmeverbindungsleitung: Planänderungsantrag für die Baumkompensation in den Stadtteilen

Ralf Möller führt eingangs zum Inhalt des Planänderungstrag, eingereicht von der wesernetz Bremen GmbH aus. In der Nachbilanzierung habe wesernetz festgestellt, dass die im Zuge der Fernwärmetrassenverlegung in Schwachhausen, der Vahr und Horn-Lehe zusätzlich gefälltten Bäume die zu kompensierende Anzahl von Baumpflanzungen decke. Ferner konnten mehrere zur Fällung markierte Bäume im Bauverfahren unangetastet bleiben. Die Gesamtzahl der zu kompensierenden Bäume belaufe sich laut wesernetz auf eine Anzahl von 156. Zudem seien weitere mögliche Baumstandorte durch wesernetz aufgeführt, die hierbei als „Reserve“ betrachtet werden, sollten sich geplante Pflanzstandorte als nicht umsetzbar erweisen. Ralf Möller ergänzt die Ausführungen von wesernetz dahingehend, dass die dargestellten Kompensationspflanzungen in der Kastanienallee – im Bereich des Kleingartenvereins „Harmonie“ – erfolgt seien. Das Areal sei nicht in der Unterhaltung des UBB, sondern dies läge hier beim ansässigen Kleingartenverein. Weiterhin verweist Ralf Möller auch auf die Vahr. Hier wolle wesernetz die noch in 2024 angekündigten Pflanzungen im Mittelstreifen der Richard-Boljahn-Allee nunmehr nicht mehr umsetzen.

Neben der Beiratssprecherin kritisieren eine Reihe weiterer Mitglieder des Beirats das vorliegende Anhörungsverfahren insbesondere dahingehend, dass durch wesernetz bereits Tatsachen geschaffen worden seien, indem bereits eine Vielzahl von Kompensationspflanzungen in den Stadtteilen erfolgt seien- ohne Anhörung des Beirats zu einzelnen Standorten. Es sei daher eine Scheinbeteiligung und eine Missachtung der normierten Mitbestimmungs- und Entscheidungskompetenzen der Beiräte. Ferner sei teilweise auch die in der Vergangenheit mehrfach vom Beirat geäußerte Forderung zur Kompensation von gefälltten Straßenbäumen durch Straßenbäume möglichst am Fällstandort bzw. im unmittelbaren Umfeld, nicht gefolgt worden. Weiterhin werden beispielsweise die angesprochenen Nachpflanzungen in der Kastanienallee kritisch bewertet, da hier das konkrete Gebiet nicht durch den UBB unterhalten werde, sondern durch den ansässigen Kleingartenverein gepflegt werden müsse. Dies sei so nicht hinnehmbar. Die Baumpflegelast müsse hier zwingend beim UBB liegen. Für die Zukunft erwarteten die Beiratsmitglieder insgesamt ein offenes und transparentes Verfahren unter Einbeziehung der Öffentlichkeit. Weiterhin wird großes Unverständnis darüber geäußert, dass die noch im letzten Jahr für die Vahr angekündigten Baumpflanzungen in der Richard-Boljahn-Allee nun doch nicht erfolgen sollen.

Im Ergebnis der Debatte lehnt der Beirat Schwachhausen den von der wesernetz GmbH eingereichten Planänderungsantrag mit der nachfolgenden Begründung einstimmig ab:

1. *Die im Zuge der Fernwärmetrassenerweiterung durchgeführten Straßenbaumfällungen sind, wie dies in der Vergangenheit mehrfach eingefordert wurde, vorrangig durch Baumpflanzungen an Straßen und innerhalb der betroffenen Stadtteile zu kompensieren. Eine Pflanzung andernorts darf nur dann erfolgen, wenn keine Kompensationsmöglichkeiten an Straßen und im betroffenen Stadtteil vorhanden sind.*
2. *Der Beirat Schwachhausen betrachtet die Planänderungen als wesentlich und nicht als unwesentlich.*
3. *Weiterhin äußert der Beirat sein großes Missfallen darüber, dass ein großer Teil der Kompensationspflanzungen bereits erfolgte und daher das vorliegende Anhörungsverfahren als Scheinbeteiligung und somit als Missachtung und Beschneidung der gesetzlich normierten politischen Beteiligungs- und Mitbestimmungsrechte der Beiräte angesehen wird.*
4. *Für etwaige Maßnahmen in der Zukunft fordert der Beirat die rechtzeitige Beteiligung vor Maßnahmenbeginn ein und die Prämisse der Beachtung der Straßenbaumkompensation am konkreten Standort bzw. möglichst in Standortnähe.*
5. *Weiterhin fordert der Beirat Schwachhausen ein, dass der Kleingartenverein „Harmonie“ für die bereits durchgeführten Baumpflanzungen in der Kastanienallee dauerhaft keine Folgekosten zu tragen hat. Weiterhin unterstützt der Beirat Schwachhausen das Anliegen des Beirats Vahr, dass die in 2024 angekündigten Kompensationspflanzungen in der Richard-Boljahn-Allee nicht entfallen und umzusetzen sind.*

TOP 5: Stadtteilbudget / Beschlussvorlage zum Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter §10 Abs.1 Nr.7

Ralf Möller berichtet, dass mit der jüngsten Novellierung des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter (OBG) im November 2024 die Möglichkeit entfallen sei, dass die Beiräte Mittel des Stadtteilbudgets auch für verkehrlenkende Maßnahmen beispielsweise des Rad- und Fußverkehrs in Park- und Grünanlagen einsetzen können. Das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) hatte dies entsprechend mitgeteilt.

Die Mitglieder des Beirats äußern in ihren Wortbeiträgen ihr Unverständnis zu dieser Änderung und fordern fraktionsübergreifend eine neuerliche Novellierung des OBG ein, dass der Einsatz des Stadtteilbudgets für Maßnahmen in Gün- und Parkanlagen wieder ermöglicht werden könne. Klaus-Peter-Land bittet um die Ergänzung, dass der Sachverhalt ferner in der nächsten Beirätekonferenz behandelt werden solle, mit dem Ziel einer Beschlussfassung und Überweisung in die Stadtbürgerschaft.

Der Beirat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Beirat Schwachhausen fordert die Novellierung des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter vom 12.11.2024 (BremGBl. 1028), damit der Beirat vollumfänglich über die Verwendung der stadtteilbezogenen Mittel im Stadtteilbudget entscheiden kann.

Konkret fordert der Beirat, dass:

sich die Entscheidungshoheit für das Stadtteilbudget auf die in § 10 Abs. 1 Nr. 3 und Nr. 7 genannten Maßnahmen bezieht.

§ 10 Abs. 3 Satz 2 ist entsprechend zu ändern. § 32 Abs. 4 ist ebenfalls entsprechend zu ändern. Weiterhin beantragt der Beirat Schwachhausen einstimmig, den Beiratsbeschluss, gemäß §4, Absatz 3 der Geschäftsordnung der Beirätekonferenz in Bremen, auf der nächsten Sitzung der Bremer Beirätekonferenz am 14. Mai 2025 auf die Tagesordnung zu setzen und hier als Antrag an die Stadtbürgerschaft zu befassen und abzustimmen.

TOP 6: Stadtteilgrenzenverschiebung zwischen Schwachhausen und der Vahr, Nahe August-Bebel-Allee/Phillipp-Scheidemann-Straße

Ralf Möller führt aus, dass das Flurstück 214 an der August-Bebel-Allee mit der Neuen Schule Vahr, der Jugendfreizeiteinrichtung Rotes Haus und der Spielplatzinitiative Philipp-Scheidemann-

Straße, die alle zur Vahr orientiert seien, formal zum Stadtteil Schwachhausen gehöre. Er schlage vor, dies klarzustellen und an dieser Örtlichkeit die Grenze zwischen den Stadtteilen Vahr und Schwachhausen entsprechend nach Westen zu verschieben. Wohnadressen wären hiervon nicht betroffen. Der Beirat Vahr habe dem Vorschlag bereits einstimmig zugestimmt. Um das Einvernehmen beider Beiräte zum Vorschlag herzustellen, schlage das Ortsamt vor, der Stadtteilgrenzenverschiebung ebenfalls entsprechend zuzustimmen. Nach kurzer intensiver und kontroverser Diskussion nach Wortbeiträgen der SPD-Fraktion stimmt der Beirat mehrheitlich mit einer Gegenstimme der SPD der Stadtteilgrenzenverschiebung mit der Maßgabe zu, dass der hier vor Ort angesiedelte Minigolfplatz im Stadtteilbereich Schwachhausens verbleiben soll.

TOP 7 neu: Antrag Beiratsfraktion Die Linke - Erörterung der "Umsetzung der beschlossenen Drogenhilfestrategie" auf der nächsten Beirätekonzferenz am 15. Mai 2025

Malte Lier begründet für die Beiratsfraktion Die Linke das Antragsanliegen und wirbt um Zustimmung des Beirats. Am 12. Dezember 2023 habe der Bremer Senat eine integrierte Drogenhilfestrategie beschlossen, um insbesondere der sich verstärkenden Crackszene und ihren Auswirkungen auf die Stadtgesellschaft entgegenzuwirken. Angesichts der aktuellen Haushaltslage würden die Maßnahmen nun offenbar zur Disposition stehen und die Umsetzung der Strategie nicht vollständig erfolgen bzw. einzelne Angebote könnten gestrichen werden. Malte Lier berichtet weiter, dass andere Beiräte bereits ihre Zustimmung gegeben haben, die Thematik auf der nächsten Beirätekonzferenz zu behandeln.

Nach kurzer Diskussion folgt der Beirat dem Anliegen und verabschiedet einstimmig nachfolgenden Beschluss:

„Der Beirat Schwachhausen beantragt gemäß §4, Absatz 3 der Geschäftsordnung der Beirätekonzferenz in Bremen das Thema "Umsetzung der beschlossenen Drogenhilfestrategie" auf der nächsten Sitzung der Bremer Beirätekonzferenz am 15. Mai 2025 zu behandeln.“

TOP 8 Verschiedenes

Ralf Möller verweist auf die folgenden Termine:

- Koordinierungsausschuss am 13.03.2025, 18:00 Uhr;
- Beiratssitzung am 27.03.2025, 19:30 Uhr, im Focke Museum.
- Frau Dr. Börner berichtet, dass nach den Abholungen der gelben Säcke für Plastikverpackungen und von Papier und Pappe häufiger entsprechende Abfälle vor Ort verbleiben würden. Das Ortsamt sagt zu, die Bremer Stadtreinigung dazu zu kontaktieren, mit der Bitte um Sensibilisierung der Mitarbeitenden der beauftragten Entsorgungsunternehmen.
- Dr. Dagmar Burgdorf bittet um Informationen darüber, bis wann die Bauarbeiten in der Scharnhorststraße abgeschlossen seien und sie erbittet Informationen zu den Hintergründen der Baumfällung in der Schwachhauser Heerstraße – in Höhe der Hausnummer 207.
- Jörg Henschen regt an, die aktuellen Fernwärmeleitungsarbeiten in Teilen von Schwachhausen zunächst noch einmal im Koordinierungsausschuss zu behandeln – u.a. lägen von einer Reihe von Anwohnenden Beschwerden über die Verzögerung von Bauarbeiten vor.

Sprecherin	Vorsitzender	Protokoll
Gudrun Eickelberg	Ralf Möller	Stefan Freydank